

Hinweise für Autorinnen und Autoren

1 Manuskript

- 1.1 Die Redaktion ermuntert die Autorinnen und Autoren, so kurz wie möglich so zu schreiben, dass der Text von einem Leser mit Mittelschulbildung verstanden werden kann. Dazu gehört auch, dass wenig bekannte fachspezifische Begriffe im Text oder in Fussnoten definiert werden.
- 1.2 Das Manuskript muss *druckreif* in Maschinschrift (höchstens 12 Seiten Text, mit **Zeilenabstand 1,5** auf einseitig beschriebenen Papier vom Format A4) *im Doppel* eingereicht werden. Mit Rücksicht auf das Druckverfahren können nur kleine Änderungen gegenüber dem Manuskript bei der Korrektur ausgeführt werden. Die Korrektur sollte sich auf die Beseitigung reiner Satzfehler beschränken. Nachträgliche grössere Textänderungen sowie Änderungen von Formeln oder Bildern müssen dem Verfasser berechnet werden.
- 1.3 Die Manuskripte sind wie folgt zu gliedern:
 - Titel der Arbeit mit normalen Buchstaben, nicht lauter Grossbuchstaben (bei Verwendung eines PC eine 14-Pt-Schrift: Helvetica, TmsRmn; sonst Courier 10 cpi)
 - **Vornamen, Namen und Ort** der(s) Verfasser(s) bzw. Verfasserin(nen) (mit PC 12-Pt-Schrift **fett** verwenden; die Schriftgrösse 12 Pt gilt auch für den weiteren Text)
 - **Zusammenfassung** (100–200 Wörter)
 - **Titel der Arbeit in Englisch und Summary** (100–200 Wörter; alles kursiv)
 - Text in **KAPITEL** und **Unterkapitel** unterteilt (12 Pt fett), die nach der Dezimalklassifikation numeriert sind. Unter einem Titel beginnt der Text links bündig. Hingegen beginnen spätere Abschnitte mit 5er-Einzug.
 - **VERDANKUNGEN** (nicht obligatorisch)
 - **LITERATUR**
 - Vollständige Adresse der Verfasserin, des Verfassers oder der Verfasser(innen).
- 1.4 Einzelheiten zum Text
- 1.41 Zitierte *Eigennamen* sind im Text durch KAPITÄLCHEN hervorzuheben, wer kein entsprechendes Programm hat, unterstreicht die Namen doppelt.
Wissenschaftliche *Gattungs-* und *Artnamen* (nur!) sind *kursiv* zu schreiben bzw. einfach zu unterstreichen.
Hervorhebung anderer Wörter im Text oder kleiner Untertitel am Anfang eines Abschnitts ist ebenfalls durch *Kursivsatz* möglich.
- 1.42 *Fussnoten* sind unten auf die gleiche Manuskriptseite zu schreiben und fortlaufend zu nummerieren; im Text sind sie durch die entsprechende hochgestellte Ziffer zu kennzeichnen.
- 1.43 *Tabellen* sind, unabhängig von den Bildern, fortlaufend zu nummerieren und jeweils einzeln auf einem Blatt dem Manuskript beizulegen. Jede Tabelle ist mit vollständigen **Überschriften** in Deutsch (Normalschrift) und Englisch (kursiv) zu versehen; diese beginnen mit: Tab. N. Auch die Tabellentexte müssen mit Zeilenabstand 1,5 geschrieben werden. Falls über den Tabellen zuwenig Platz vorhanden ist, werden die Tabellenüberschriften auf ein separates Blatt geschrieben, wie die Abbildungstexte (s. unten). Jede Tabelle muss im laufenden Text zitiert werden; der entsprechende Hinweis lautet: (Tab. N.).
- 1.5 *Zitierung von Literatur*:
Im laufenden Text sollen Literaturstellen wie folgt aufgeführt werden: POPPER (1976) bzw. (POPPER, 1976) bzw. (POPPER, 1978; POPPER & HINDER, 1978; POPPER et al., 1978).
Die zitierte Literatur soll am Schluss des Textes in alphabetischer Reihenfolge zusammengestellt werden (ebenfalls mit Zeilenabstand 1,5), wobei bei einem Autor zuerst die persönlichen Arbeiten nach Jahreszahlen geordnet, dann Arbeiten des Autors mit einem Coautor (die Coautoren wieder alphabetisch geordnet), dann Arbeiten des Autors mit zwei oder mehr Coautoren (im Text zitiert als AUTOR et al.), nach Jahreszahlen geordnet. Die Initialen stehen immer hinter den Namen; vor dem Namen des letzten Coautors steht &.
Aus Gründen der Einheitlichkeit ist folgende Form zu wählen:
Zeitschriften-Beiträge: AUTOR(EN), Initiale(n), Jahreszahl, Beitragstitel. – (Gedankenstrich) offic. Zeitschriftenabkürzung, *Bandnr.* (evtl. Heft), (Seiten) NN–NN.

- Bücher*: Gleich wie oben, aber nach dem Gedankenstrich Verlag, Ort, Seitenzahl des Buches gefolgt von pp.
Kapitel aus Buch: AUTOR(EN), Jahreszahl, Titel des Kapitels. In: «Titel des Buches», Initialen und NAME(N) der (des) Herausgeber(s), pp. NN–NN (Seiten des Kapitels). Gedankenstrich, Verlag, Ort, Seitenzahl des Buches gefolgt von pp.
Beispiele: GÖSSWALD, K. 1962. Waldameisen und Eichenwickler. – Z. Angew. Zool. 2, 173–209.
GÖSSWALD, K. 1989. Die Waldameise. Band 1. Biologische Grundlagen, Ökologie und Verhalten. – Aula-Verlag, Wiesbaden, 660 pp.
GÖSSWALD, K. 1990. Biologische Schädlingsbekämpfung. In: «Handbuch der Schädlingsbekämpfung», F. SORAUER (Ed.), pp. 51–144. – Paul Parey, Berlin, 540 pp.
GÖSSWALD, K. & BIER, K.H. 1956. Kastendetermination in der Gattung Formica. – Naturwiss. 40, 126–134.
GÖSSWALD, K. & KLOFT, W. 1953. Die Verteilung von radioaktivem Futter im Ameisenvolk. – Waldhygiene 1, 200–202.
GÖSSWALD, K., KNEITZ, G. & SCHIRMER, G. 1965. Die geographische Verbreitung der hügelbauenden *Formica*-Arten. – Collana Verde 16, 133–144.
- 1.6 Manuskripte sind zu senden an:
Prof. Dr. Georg Benz
Restelbergstrasse 87
CH-8044 Zürich
Tel. 01-363 84 74, Fax 01-363 84 78

2 Bilder

- 2.1 Die Bilder sind je auf einem Blatt dem Manuskript beizulegen. Auf jedem Blatt soll mit Bleistift der Verfassersname und die Abb.-Nr. angebracht werden. Jede Abbildung muss im Text zitiert werden; der entsprechende Hinweis lautet: (Abb. N.).
- 2.2 Für jede Abbildung müssen erklärende Texte in Deutsch und Englisch geschrieben werden. Der deutsche Text beginnt mit: Abb. N., der Englische mit: Fig. N. Alle Abbildungstexte werden auf einem separaten Blatt (evtl. Blättern) mit Zeilenabstand 1,5 geschrieben. Die Texte werden vom Drucker unter die Abbildungen gesetzt.
- 2.3 Für *photographische Bilder* sind scharfe und kontrastreiche Photoabzüge in Schwarzweiss erforderlich; sie können einzeln oder in Tafeln zusammengestellt gedruckt werden. Die Tafelvorlagen sollen in A4-Format gehalten werden; die Bildnummern sind in der unteren rechten Ecke mit Letraset einzusetzen. Bei *mikroskopischen Bildern* ist die jeweilige Vergrösserung am Schluss anzugeben, z. B.: 7500:1.
- 2.4 *Strichbilder* (Zeichnungen, Diagramme, Schemata usw.) müssen eine klare deutsche Beschriftung in Letraset (oder Computerschrift) enthalten. Die notwendige Verkleinerung erfordert weitgehende Vereinfachung der Darstellung. Unterschiedliche Strichdicken müssen deutlich erkennbar sein. Alle in den Bildern angegebenen Kurzbezeichnungen, Buchstaben oder Symbole müssen, sofern sie nicht im Bild selbst erklärt sind, in den Bildunterschriften erklärt werden.

3 Computerbenützer

Die Redaktion wird erleichtert, wenn die Texte den Manuskripten auf einer DOS-formatierten 3¹/₂"-Diskette in Word Perfect 5.1 (für Redaktion am einfachsten) oder einer Mac-Diskette in einer Word-Version beigelegt werden. Das Latex der Physiker kann die Redaktion nicht konvertieren.

4 Sonderdrucke

Von jedem Beitrag werden 25 Sonderdrucke unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Weitere Sonderdrucke können gegen Berechnung geliefert werden; die Anzahl ist bei Rücksendung der Fahnenkorrektur dem Redaktor zu melden.

5 Kritik, Anregungen

Bitte an die Redaktion richten (Adresse oben) oder an:
PD Dr. Eugen Schönle
Universitäts-Kinderklinik
Steinwiesstrasse 75
CH-8032 Zürich
(Präsident Redaktionskommission)

Dr. Susanne Haller-Brem
Weinengstrasse 55
CH-8008 Zürich
(Redaktion Aktuelles)

INHALT / CONTENTS

BENZ, G.: Editorial 95

Beiträge

HÄNGGI, G.: Kontrastmittel in der bildgebenden Diagnostik 97
Contrast agents for diagnostic imaging

SEILER, H.: Umweltrisiken als Gegenstand interdisziplinärer Risikoforschung 105
Environmental risk as object of interdisciplinary research

HAEBERLI, W.: Permafrost und Blockgletscher in den Alpen 113
Permafrost and rock glaciers in the Alps

GMÜR, R.: Aggressive opportunistische Bakterien und eine deregulierte Immunabwehr –
Auslöser von Parodontitis 123
*Aggressive opportunistic bacteria and a deregulated immune response – triggers of
periodontitis*

PELLEGRINI, A.: Lysozym: ein «altes» Protein hält die Forschung immer noch in Atem 133
Lysozyme: an «old» protein keeps the interests of research still awake

Aktuelles

HALLER-BREM, S.: Aktuelle Notizen 141

HALLER-BREM, S.: Hochschul-Nachrichten 145

Buchbesprechungen

BRINKMANN, W. (Hrsg.) 1994. Paläontologisches Museum der Universität Zürich. Führer durch die Ausstellung 96

BÄHRMANN, R. (Hrsg.) 1995. Bestimmung wirbelloser Tiere 122

OBERDORFER, E. 1995. Lebenserinnerungen des Pflanzensoziologen E.O. 122

DRLICA, K. 1995. DNA und Genklonierung. Ein Leitfaden 132